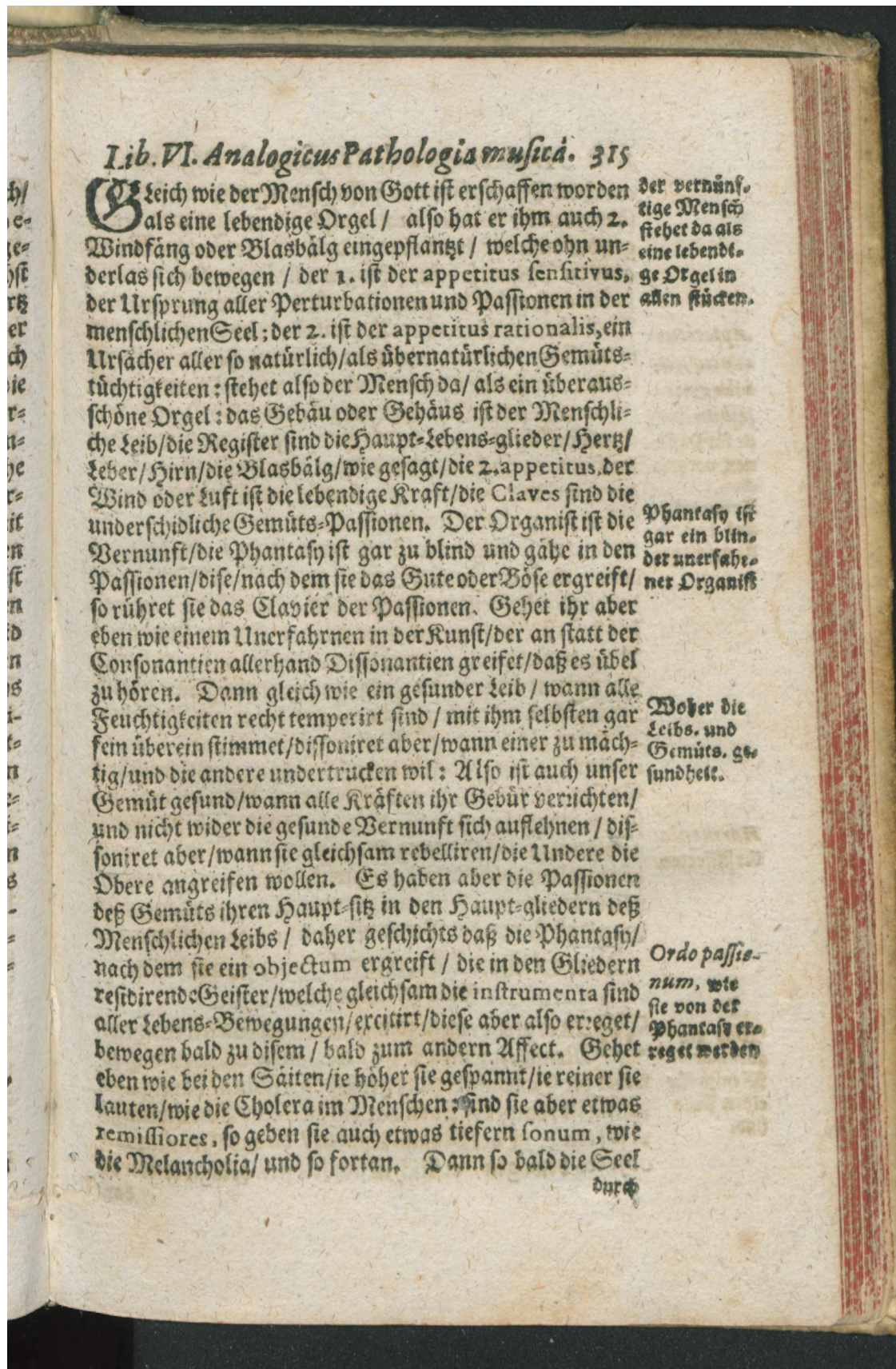


Kircher, Athanasius; Hirsch, Andreas [Hrsg.]: Kircherus Jesuita Germanus Germaniae redonatus: sive Artis Magnae de Consono & Dissono Ars Minor; Das ist: Philosophischer Extract und Auszug, aus des Welt-berühmten Teutschen Jesuitens Athanasii Kircheri von Fulda Musurgia Universali: in Sechs Bücher verfasset, Darinnen die gantze Philosophische Lehr und Kunst-Wissenschaft von den Sonis, wie auch der so wol theorisch- als practischen Music, mit höchster Varietät geoffenbaret ... und vor Augen gestellet wird

Schwäbisch Hall, 1662 [VD17 23:272434Q]

Seite 315



Lib. VI. Analogicus Pathologia musica. 315

Gleich wie der Mensch von Gott ist erschaffen worden als eine lebendige Orgel / also hat er ihm auch 2. Windfang oder Blasbälge eingepflanzt / welche ohn un-
derlas sich bewegen / der 1. ist der appetitus sensitivus, der Ursprung aller Perturbationen und Passionen in der menschlichen Seel; der 2. ist der appetitus rationalis, ein Ursacher aller so natürlich/als übernatürlichen Gemüts-tüchtigkeiten: stehet also der Mensch da/ als ein überaus-schöne Orgel: das Gebäu oder Gehäus ist der Menschliche Leib/die Register sind die Haupt-Lebens-glieder/Hertz/Leber/Hirn/die Blasbälge/wie gesagt/die 2. appetitus, der Wind oder Luft ist die lebendige Kraft/die Claves sind die unterschiedliche Gemüts-Passionen. Der Organist ist die Vernunft/die Phantasy ist gar zu blind und gähe in den Passionen/diese/nach dem sie das Gute oder Böse ergreift/so rühret sie das Clavier der Passionen. Gehet ihr aber eben wie einem Unerfahrenen in der Kunst/der an statt der Consonantien allerhand Dissonantien greifet/das es übel zu hören. Dann gleich wie ein gesunder Leib / wann alle Feuchtigkeiten recht temperirt sind / mit ihm selbstem gar fein überein stimmenet/dissoniret aber/wann einer zu mächtig/und die andere unterdrucken wil: Also ist auch unser Gemüt gesund/wann alle Kräfte ihr Gebür verrichten/und nicht wider die gesunde Vernunft sich auflehnen / dissoniret aber/wann sie gleichsam rebelliren/die Undere die Obere angreifen wollen. Es haben aber die Passionen des Gemüts ihren Haupt-sitz in den Haupt-gliedern des Menschlichen Leibs / daher geschichts daß die Phantasy/nach dem sie ein objectum ergreift / die in den Gliedern residirende Geister/welche gleichsam die instrumenta sind aller Lebens-Bewegungen/excitirt/diese aber also erregt/bewegen bald zu diesem / bald zum andern Affect. Gehet eben wie bei den Saiten/ie höher sie gespannt/ie reiner sie lauten/wie die Cholera im Menschen: Sind sie aber etwas remissiores, so geben sie auch etwas tiefern sonum, wie die Melancholia/ und so fortan. Dann so bald die Seel

der vernünftige Mensch stehet da als eine lebendige Orgel in allen stücken.

Phantasy ist gar ein blinder unersahener Organist

Woher die Leibs. und Gemüts. gesundheit.

Ordo passionum, wie sie von der Phantasy erregt werden

